

210 Jahre KAUZEN BRÄU

Die Geschichte einer erfolgreichen
fränkischen Regionalbrauerei



210 Jahre KAUZEN BRÄU

Die Geschichte einer erfolgreichen
fränkischen Regionalbrauerei

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://portal.dnb.de> abrufbar.

Copyright

Alle Rechte für Vervielfältigungen, Veröffentlichungen und Nachdruck,
auch auszugsweise, liegen beim Spurbuchverlag.

Alle Bilder ohne Quellenangabe: © KAUZEN BRÄU

1. Auflage November 2019

© Spurbuchverlag, 96148 Baunach

info@spurbuch.de; www.spurbuch.de

Layout und Umschlaggestaltung: Anke von Schalscha-Ehrenfeld

Ausführung: pth-mediaberatung GmbH, Würzburg

ISBN 978-3-88778-575-8

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort von Karl-Heinz und Jacob Pritzl:

Tradition verpflichtet 4

Die Ochsenfurter KAUZEN BRÄU **Gutes bewahrt seit 1809**

1809 Gründung durch Karl Ehemann 8

Königliche Besuche 8

Domkapitel gegen Bier 10

1839 Pacht der Ehemannschen Brauerei,
1849 Übernahme durch Johann Jacob Gehring 12

Eisenbahn brachte Aufschwung 14

Vom Löschdienst zur Feuerwehr 16

1879 Übernahme durch Heinrich Gehring 18

1919 Übernahme durch Hans und Karl Gehring 20

1945 Übernahme durch Cläre Gehring

1950 Nach Heirat Übernahme durch Heinz Pritzl 22

Der Kauz oder der Willkomm 24

1995 Übernahme durch Karl-Heinz Pritzl 26

210 Jahre Brauereigeschichte in Bildern

Feiern mit KAUZEN BRÄU 30

Fuhrpark im Spiegel der Zeit 32

Brauereitechnik im Wandel der Zeit 34

Die Ochsenfurter KAUZEN BRÄU heute

Die Philosophie der KAUZEN BRÄU 36

...and the oscar goes to... 41

Etiketten-Relaunch: 100 % Recycling, 100 % KAUZEN BRÄU 42

Bier und Limonade: zwei gute Freunde 44

Flüssiges Gold der KAUZEN BRÄU 46

VORWORT

Tradition verpflichtet

Die KAUZEN BRÄU blickt mit Stolz auf eine mittlerweile 210-jährige Geschichte zurück und mit Spannung in die Zukunft.

Erstmalig findet die Brauerei 1809 Erwähnung, als „Ehemannsche Brauerei“, gegründet von Karl Ehemann mit Sitz im Ochsenfurter Kastenhof. Das Bier ist von guter Qualität und findet mehr und mehr Abnehmer. Die Brauerei wächst im Laufe vieler Jahre stetig, sodass Lager und Produktion vom Kastenhof an die Uffenheimer Straße verlegt werden müssen. Mit Johann-Jacob Gehring, meinem Ur-Urgroßvater, leitet ab 1848 erstmals ein Mitglied der Familie Gehring-Pritzl die Geschicke der Brauerei – seither befindet sie sich im Familienbesitz, seit jeher ist sie privat geführt.

Unsere Familie musste einige harte Schicksalsschläge verkraften, besonders während der Kriegswirren. In der Nachkriegszeit herrschte vor allem ein Mangel an Rohstoffen, Ersatzteilen und Maschinen. Meine Mutter, Cläre Gehring, älteste Tochter meines Großvaters Karl, führte mit viel Geschick und noch mehr Hingabe die Brauerei durch diese schwere Zeit. Erst durch die Heirat meines Vaters Heinz Pritzl wird ihr die Last von den Schultern genommen. Mein Vater, promovierter Betriebswirt, übernimmt die Geschäftsleitung der Brauerei. 45 Jahre steht er mit großem Erfolg an der Spitze des Unternehmens und legt den Grundstein für eine erfolgreiche Zukunft.



Ich führe seit nunmehr einem knappen Vierteljahrhundert die Brauerei an der Uffenheimer Straße, und mit meinem Sohn Jacob steht jetzt die sechste Generation der Familie Gehring-Pritzl bereit, unsere Brauerei in die Zukunft zu führen. Jacob hat nicht nur ein betriebswirtschaftliches Studium sehr erfolgreich beendet, sondern ist überdies auch Braumeister mit Leib und Seele.



Karl-Heinz Pritzl,
Geschäftsführer der
KAUZEN BRÄU (links),
mit seinem Sohn und
Nachfolger Jacob

Von Ehemannsche Brauerei über Klosterbräu und Brauerei Gehring bis zur heutigen Firmierung KAUZEN BRÄU – einige Namen trug die Braustätte im Laufe ihrer langen Geschichte. Mit dem aktuellen Namen tragen wir seit 1974 der Tradition der Stadt Ochsenfurt Rechnung, denn seit dem 15. Jahrhundert ist es Brauch, Gästen einen Willkommensgruß aus einem Trinkgefäß in Kauzenform zu reichen.

Wir lieben Tradition und leben die Moderne. Auch wenn wir unsere Biere gemäß dem bayerischen Reinheitsgebot von 1516 brauen, so kommen wir ohne Hightech nicht aus. Stete Investitionen in unseren Maschinen- und Fuhrpark haben uns zu dem gemacht, was wir heute sind: Eine hochmoderne, mittelständische Brauerei, deren Ansinnen es ist, qualitativ hochwertige Getränke zu produzieren. Dabei gilt unsere Konzentration dem heimischen Markt, Regionalität ist unsere Stärke.

Mit diesem Buch gewährt Ihnen unsere Familie einen Einblick in die Brauereigeschichte. Kurze Texte und viele Bilder zeigen, welche Mühe und Kraft der Betrieb der Ochsenfurter KAUZEN BRÄU kostet. Gleichzeitig zeigen sie aber auch, wie viel Hingabe und Herzblut der Brauerfamilie und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem Unternehmen stecken. Ich wünsche viel Spaß bei der Lektüre – bleiben Sie uns und der Ochsenfurter KAUZEN BRÄU gewogen!

Herzlichst Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Karl-Heinz Pritzl'.

Karl-Heinz Pritzl

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Jacob Pritzl'.

Jacob Pritzl

Die Ochsenfurter KAUZEN BRÄU

Gutes bewahrt seit 1809



Der Kastenhof heute – hier war die Brauerei von 1809 bis 1902 beheimatet.





1809

Gründung durch Karl Ehemann

Die Geschichte der KAUZEN BRÄU beginnt im Jahre 1809. Karl Ehemann gründete in der Ochsenfurter Badgasse auf dem nördlichen Geländeteil des ehemaligen Burkard'schen Kastenhofes die „Ehemannsche Brauerei“. Sein Bier schmeckte vorzüglich, schnell zeigten einige Wirte Interesse, die ersten Kunden waren gewonnen. Das Bier aus der „Ehemannschen Brauerei“ fand in der traditionell vom Weinbau geprägten Gegend schnell Freunde.

KÖNIGLICHE BESUCHE



Festwagen Heinrich Gehring mit „König Gambrinus“, 1930er-Jahre

Maximilian I. Joseph, der erste König von Bayern (1806–1825), besuchte im Jahr 1814 seine neuen Gaue und Städte im Norden seines Reiches, unter anderem auch Ochsenfurt.

Am 7. Juli 1827 kam der zweite König zu Besuch: Ludwig I. (1825–1848). König Ludwig III. (1913–1918) war am 27. Juni 1914 in Ochsenfurt.

Jene Zeit war gekennzeichnet von zahlreichen Umbrüchen. Der Geist der Französischen Revolution wehte auch nach Ochsenfurt. Das Würzburger Domkapitel, das fünf Jahrhunderte zuvor die Stadt vom Würzburger Bischof abgekauft hatte, verlor seine Macht.



Die Mauern und Türme von Ochsenfurt stammen aus dem 14. Jahrhundert. Seit dieser Zeit war die Stadt Teil des Fürstbistums Würzburg, das zum Fränkischen Reichskreis gehörte, bis sie im Jahr 1803 an das Königreich Bayern fiel.

© shutterstock.com

Ochsenfurt war 1803 an das Königreich Bayern gefallen. Von 1806 bis 1814 gehörte die Stadt zum Großherzogtum Würzburg, das als souveräner Staat im Rheinbund existierte. Im Zuge der Säkularisation kam Ochsenfurt zum Königreich Bayern, was am 28. Juni 1814 verkündet wurde.

DOMKAPITEL GEGEN BIER

Trotz des Widerstandes des Würzburger Domkapitels, das den Ausbau und den Verzehr von Wein protegierte und das Bier als Getränk nicht dulden wollte, wurde ab dem Jahr 1793 in Ochsenfurt Bier gebraut. Das Würzburger Domkapitel übte ab 1295 die Stadtherrschaft über Ochsenfurt aus. Nachdem die Domherren die erste Phase der industriellen Revolution verschlafen hatten, brach unter der Herrschaft des Wittelsbacher Königshauses eine Epoche des Wandels, der Erneuerung und des wirtschaftlichen Aufschwungs an, deren Nutznießer durch gute Beschäftigungslage auch die Brauereien waren.



Wappen der
Familie Gehring

Karl Ehemann errichtete seine Brauerei im Jahre 1809 in der Badgasse auf dem nördlichen Geländeteil des ehemaligen Burkard'schen Kastenhofes. Nach dem Tod des Brauers wurde der Betrieb ab 1839 von Johann Gehring pachtweise geführt und 1849 käuflich erworben – der Beginn des Familienbesitzes der heutigen KAUZEN BRÄU.

**DER Krauzen-Bock
ist da**



VON DER KLOSTERBRAUEREI OCHSENFURT

Die historische Altstadt von Ochsenfurt verfügt über eine weitgehend erhaltene mittelalterliche Befestigungsanlage mit zahlreichen Türmen und Stadttoren sowie alten Wohn- und Geschäftshäusern. Der Holzschnitt zeigt den Eingang zur alten Brauerei.